

Vorwort	13
Die schönsten Reiseziele	14
Das Wichtigste in Kürze	18
LAND UND LEUTE	20
Seoul im Überblick	22
Geographie	23
Stadt, Land, Fluss	23
Klima und Reisezeit	25
Flora und Fauna	26
Geschichte und Gegenwart	27
Der Mythos Dangun	28
Das alte Joseon	28
Die Drei Königreiche	29
Das geeinte Groß-Silla	30
Die Goryeo-Dynastie	31
Die Yi-Dynastie	32
König Sejong	32
Korea und Japan	33
Kolonialisierung	35
Zum Protektorat degradiert	37
Der Kampf um die Freiheit	38
Das Entstehen zweier Staaten	39
Der Koreakrieg	40
Der schwere Weg in die demokratische Moderne	42
Die Ära Park Chung Hee	43
Zuckerbrot und Peitsche	45
Endlich eine zivile Regierung	47
Die Stadt und ihre Verwaltung	49
Verfassung und Staatsorgane	49
Die Metropolregion Sudogwon	51
Wirtschaft	51
Industrie	53
Außenhandel, Energieversorgung	54
Transport und Verkehr	55
Bevölkerung und Gesellschaft	57
Herkunft und Gegenwart	57
Das Erziehungswesen	59
Die Gesellschaftsschichten	60
Soziales	62
Alltag und Festtage	63





Religion und Philosophie	67
Schamanismus	67
Buddhismus	68
Konfuzianismus	71
Die östliche Lehre	71
Christentum	72
Die Vereinigungskirche	73

Kunst und Kultur	74
Das Gold der Könige	74
Malerei und Kalligraphie	76
Holzschnitt	77
Bildhauerei, Baukunst	78
Städteplanung	79
Literatur	82
Theater	83
Maskentänze und Puppenspiel	84
Pansori	85
Musik	85
Medien	86
Film	87
Sport	88
Medizin	90
Wissenschaft und Technik	92
Sprache und Schrift	93
Kochkunst	94

Seoul und Umgebung mit Kindern	99
Transport, Shopping	99
Sehenswürdigkeiten, Museen	100
Aussichtsplätze	101
Freizeitparks	102
Hotels, Restaurants	103
Krankenhaus	103

SPAZIERGÄNGE IN SEOUL 104

Im Norden des Gwanghwamun-Platz	106
Gwanghwamun-Platz	106
Nationalmuseum der koreanischen Zeitgeschichte	106
Gyeongbok-Palast	108
Bukchon	113
Insa-dong	115

Ikseon-dong	115
Pagodenpark	115
Glockenpavillon	116
Jogye-Tempel	116

Im Süden des Gwanghwamun-Platzes	118
Cheongye Plaza	118
Ilmin Museum of Art	118
Chonggye-Bach	118
Die »Kalte Nudelsuppen«-Straße	118
Gwangjang-Markt	120

Im Osten der alten Stadt	121
Changdeok-Palast	121
Changgyeong-Palast	123
Jongmyo-Schrein	124

Rund um die Seoul Plaza, Seoul Station und das Südtor	125
Seoul Plaza	125
Neues Rathaus	125
Altes Rathaus	125
Deoksu-Palast	125
Kaiserlicher Himmelsaltar	128
Großes Südtor	128
Namdaemun-Markt	129
Culture Station Seoul 284	129
Seoullo 7017	129

Das Viertel Myeongdong und der Südberg	130
Namdaemun-ro	130
Myeongdong-Theater	131
Myeongdong-Kathedrale	131
Seoul Global Culture & Tourism Center	131
Südberg	132
Namsangol-Hanok-Dorf	133
Korea House	133
Ahn-Jung-Geun-Museum	134

Rund um das Dongdaemun	134
Großes Osttor	134
Dongdaemun-Festungspark	136
Dongdaemun-Markt	136





Dongmyo-Schrein	136
Dongdaemun Design Plaza	137
Dongdaemun History & Culture Park	137

Am »Broadway« von Seoul	138
Marronnier-Park	138
Treppen- und Wandmalereien-Dorf	139
Residenz von Syngman Rhee	139
Naksan-Park	139
Konfuzianische Akademie	140
Konfuzianisches Museum	140

Vom Westen der Altstadt auf den Inwangsan	141
Viertel Seochon	141
Gyeonghui-Palast	142
Sajik-Park	143
Pavillon der Gelben Störche	143
Unabhängigkeitstor	143
Gefängnismuseum Seodaemun	143
Inwang-Berg	143
Buam-dong und das Kleine Nordtor	144
Bugak Skyway	145

Im Gangnam-Viertel	145
Samsung D'Light	145
Doppelgräber Seonjeongneung	146
Convention & Exhibition Center (COEX)	146
Bongeun-Tempel	147
Apjujeong und Cheongdam	147
Horim Art Center	148
Sinsadong	148

Rund um das ehemalige Olympia-Gelände	149
Olympiapark	149
Baekje-Museen Mongchon und Hanseong	149
Amsadong	149
Lotte World	150
Nori Madang	151
Seokchon-Steingräber	151
Seoul-Sportkomplex	151

Yeouido zu Fuß entdecken	152
Nationalversammlung	153
Yeouido-Park	153
63 City	153
Han-Fluss	154
Yeouido-Saetgang-Öko-Park	155
Fisch-Großmarkt Noryangjin	155
Interessante Viertel und Sehenswürdigkeiten	156
Banpo-Regenbogen-Fontäne	156
Hanok-Viertel Eunpyeong	156
Heilkräutermarkt Yangnyeong	156
Hongdae	157
Mullae-dong	159
Itaewon	159
Seongsbuk-Viertel	159
Sinchon	160
West Seoul Lake Park	160
Museen	161
Nationalmuseum	161
Nationalmuseum Zeitgenössischer Kunst	162
Seoul Museum of Art	162
Seoul Arts Center	162
Leeum Samsung Museum of Art	163
Hoam-Museum	164
War Memorial	164
Nationalmuseum der koreanischen Zeitgeschichte	164
Festungen	165
Nordfestung	165
Südfestung	165
Tempel	166
Bongwon-Tempel	166
Doseon-Tempel	166
Gyeongguk-Tempel	167
Hwagye-Tempel	167
Jingwan-Tempel	167
Seungga-Tempel	167
Grabanlagen der Yi-Dynastie	168
Dongguneung-Gräber	168





Grab Jeongneung	168
Doppelgräber Taegangneung	168
Doppelgräber Hongyuneung	168

Vergnügungsparks	169
Seoul Grand Park	169
Everland	169

SEOUL-INFORMATIONEN 170

Allgemeine Informationen	172
Ab-, An- und Weiterreise	175
Unterwegs in Seoul	177
Unterkunft	179
Gastronomie	181
Nachtleben	183
Paläste, Tempel und Museen	185
Vergnügungsparks	188
Einkaufen	189
Sport/Ärztliche Versorgung	191

DIE UMGEBUNG VON SEOUL 192

Incheon	194
Spaziergang durch Alt-Incheon	195
Wolmi-do	197
New Songdo City	198
Bupyeong	200
Zu Füßen des Munhak-Bergs	200
Yeongjong-do	201
Sorae-Fischmarkt	201

Ganghwa-Insel	203
Stadt Ganghwa	204
Die alten Forts	206
Frühgeschichtliche Steingräber	207
Historisches Museum	207
Peace Observatory	208
Altar von Dangun	208
Tempel der ererbten Lampe	209
Bomun-Tempel	209
Hwagae-Garten	210
Armiae World	210
Watt-Zentrum	210

Suwon	212
Die Palastanlage	214
Rundgang über die Stadt- befestigung	215
Haenggung-Straße	216
Suwon Hyanggyo	216
Toilettenmuseum	216
World-Cup-Stadion	216
Grabanlage Yunggeol-neung	217
Drachenujwel-Tempel	217
Nam June Paik Art Center	218
Koreanisches Volkskundendorf	219
Icheon	220
Yeaju	221
König Sejong's Grabanlage	
Yeongneung	221
Shilleuk-Tempel	222
Panmunjeom	223
Imjingak	223
Demilitarisierte Zone	223
Der 3. Invasionstunnel	224
Heyri-Künstlerdorf	225
REISETIPPS VON A BIS Z	226
ANHANG	
Sprachführer	234
Glossar	240
Seoul im Internet	241
Apps	241
Literaturtipps	242
Über den Autor	243
Register	244
Bildnachweis	250
Kartenregister	250
Kartenlegende	256
Zeichenlegende	256
EXTRA	
Die da oben, wir hier unten	61
Seladon – so schön wie Jade	75
Das Allheilmittel Ginseng	91
Rezepte	97





Skulptur vor dem Leeum-Samsung-Museum in Seoul

Vorwort

Wohin die Zukunft uns führt? Wahrsagen kann auch ich nicht. Aber ein Beispiel kann ich liefern: Seoul. Das 21. Jahrhundert wird vom Fernen Osten geprägt – darin sind sich politische Analysten und Ökonomen einig. Wirtschaftlich natürlich vom »Big Brother«, dem international aggressiv auftretenden Moloch China. Als politisches, soziokulturelles oder gar innovatives Vorbild kann das weiterhin unfreie kommunistische China aber nicht dienen. Da kommt eher Südkorea ins Spiel. Der »Tigerstaat« hat in den letzten 75 Jahren eine rasante Entwicklung vom armen Agrarland zum hochgeschätzten Mitglied der G20 hingelegt. Und nirgendwo kann man die südkoreanische Vitalität, Innovationsfreude und Wachstumsstärke besser erleben als in seinem Prisma Seoul, das nicht von ungefähr den Rang einer »Special City« einnimmt – und inzwischen mit rund zehn Millionen Reisenden auf Platz 10 der meistbesuchten Städte der Welt steht.

Zwar versuchen die Marketingstrategen, die Megalopolis mit dem Wortspiel »Seoul, die Seele Asiens« zu glorifizieren. Das ist sie eher nicht. Ganz gewiss aber ist sie der dynamisch brummende Motor einer Entwicklung, die die Zukunft bereits in die Gegenwart holt. Viele werden bei dem Wort »Entwicklung« zuerst an Wachstumsraten denken – und die können sich mit jährlich rund vier Prozent durchaus sehen lassen –, aber sie sind nicht das Entscheidende. Hinter dem unbedingten Willen zum Aufbruch in die Zukunft stecken Gi, die Energie, und Jeong, der Enthusiasmus, zwei besondere Wesenszüge der Koreaner.

Kein Wunder, dass die Hälfte der koreanischen Bevölkerung in der Hauptstadt, beziehungsweise in der Metropolregion Seoul, Sudogwon genannt, lebt: mehr als 25 Millionen Menschen. Zum Großraum, der ebenfalls in diesem Buch beschrieben wird, zählen die Millionenstädte Incheon und Suwon sowie die Provinz Gyeonggi, auf deren Territorium all diese Städte liegen. Aber was schätzen die Menschen an der Region? Vor allem die hier herrschende Lebensqualität. Die ist für urbane Menschen top, denn Seoul und das Umland liefern das beste Angebot, was Arbeitsbedingungen, Infrastruktur und Freizeitwert betrifft. Hier gibt es die meisten – und auch am höchsten dotierten – Jobs, die besten Universitäten, eine an Ideen reiche kreative Szene, schicke Restaurantviertel, quirlige Partymeilen, smarte Studentenquartiere mit coolen Cafés, malerische Altstadtviertel voll kleiner Galerien, kilometerlange Shopping-Malls – und eine zauberhafte Landschaft drumherum.

Die Ausgangssituation für diesen urbanen Erfolg schien denkbar schlecht. Um die Wende des letzten Jahrhunderts war die Stadt wenig mehr als eine verträumte Residenz. Vor Ausbruch des Koreakriegs (1950) lebten nur rund 500 000 Menschen hier. Der Krieg ließ keinen Stein auf dem anderen. Nichts mehr ist davon zu sehen. Wie der Phönix aus der Asche hat sich Seoul seither zu einer energiegeladenen Metropole erhoben, die niemals schläft, die vibriert, sich ständig neu erfindet und dennoch ihre Wurzeln nie verleugnet. Wie auch – immerhin holt sie sich aus dem fruchtbaren Boden der Tradition die Baustoffe für ihre innovative Zukunft.

Die schönsten Reiseziele

▼ **Seoul, Gyeongbok-Palast:** Der erste Palast der Hauptstadt ist die wichtigste der fünf königlichen Residenzen in Seoul. Die weitläufige Anlage heißt übersetzt »Palast der strahlenden Glückseligkeit« und macht ihrem Namen alle Ehre. Nicht nur Fotografen sind von der täglich stattfindenden Wachablösung begeistert. → S. 109



Seoul, Bukchon: Das »Nord-Dorf« war 600 Jahre lang das Wohngebiet der hochrangigen Beamten. Heute kann man in dem unter Ensembleschutz stehenden Viertel mit seinen rund 900 Hanok-Häusern das Leben zur Joseon-Zeit nachempfinden. → S. 113

Seoul, Insa-dong: Das Künstler-, Galerie und Szene-Viertel mit Antiquitätengeschäften, Kunstgalerien, Papierhandlungen, Möbelgeschäften, traditionellen Teehäusern und angesagten Restaurants. In einer Gasse gegenüber der ebenfalls besuchenswerten Unhyeong-Villa reihen sich auf stilvolle koreanische Menüs spezialisierte Gasthäuser (Hanjeongsik) aneinander. Einen guten Überblick über Kunst und Kunsthandwerk bietet das Kulturkaufhaus Ssamziegil. → S. 115

Seoul, Chonggye-Bach: Eine wunderbare Oase mitten im Geschäftsviertel Jung-gu!

Sie zieht sich von der Gwanghwamun-Plaza über gut acht Kilometer gen Osten, weit über den Osttor-Platz (Dongdaemun) hinaus. Mit unzähligen Brücken, Kunstwerken und Wasserspielen ist sie ein Erholungspark par excellence. → S. 118

Seoul, Gwangjang-Markt: Nicht nur, dass sich unter den etwa 5000 Ständen etliche Geschäfte für klassische Kleidung, für Ginseng-Produkte oder auch für jede Art regionaler Meeresfrüchte befinden, nein, vor allem die zahlreichen Food Stalls des quirligen Basars muss man besuchen. Obwohl sich in der Schlemmermeile etwa 200 Imbiss-Stände und Garküchen aneinanderreihen, sollte man sich früh einen Platz sichern. Ab dem späten Nachmittag wird es voll, weil der Markt weder bei Reisenden noch bei Koreanern ein Geheimtipp ist. → S. 120



Seoul, Changdeok-Palast: Eine der wichtigsten königlichen Anlagen Seouls. Der als UNESCO-Welterbe eingestufte »Palast der hohen Tugend« wurde 1405 gebaut, 13 Yi-Herrscher residierten in ihm. Wohl weil sie die – im Gegensatz zum streng axial gegliederten Nordpalast – hier der Landschaft und dem Gelände angepassten, weicheren Bauformen samt dem beschaulichen »Geheimen Garten« bevorzugten. → S. 121

Seoul, Jongmyo-Schrein: In dem als UNESCO-Weltkulturerbe ausgezeichneten konfuzianischen »Schrein der königlichen Ahnen« (Jongmyo) werden seit der Zeit der Könige Taejong und Sejong (15. Jahrhundert) die Ahnentafeln der Yi-Dynastie verwahrt. → S. 124

▼ **Seoul, Deoksu-Palast:** Der »Palast des tugendhaften langen Lebens« ist die dritte bedeutende Residenz der Hauptstadt. Natürlich ist auch die Anlage sehenswert, besonders attraktiv zeigt sich aber der täglich stattfindende Wachwechsel in den farbenfrohen Kostümen der Yi-Dynastie. → S. 125



◀ **Seoul, Großes Südtor:** Den prosaischen Namen trägt das Große Südtor (Namdae-mun) erst seit der japanischen Besatzungszeit. Wie viel poetischer klingt doch »Tor der erhabenen Zeremonie« (Sunggye-mun). So wurde das 1396 errichtete Bollwerk ursprünglich genannt. Durch dieses Tor – damals das höchste Holzgebäude Seouls – verließen die Könige der Yi-Dynastie ihre Residenzstadt. Nach einem Brandanschlag wurde das Tor völlig neu gebaut, die feierliche Wiedereröffnung fand 2013 statt. → S. 128

Seoul, Südberg: Der 265 Meter hohe Südberg (Namsan) bildete früher die Südgrenze der Stadt, heute liegt er mitten im modernen Seoul. Deshalb hat man vom Aussichtsdock des N Seoul-Tower

in 470 Metern Höhe einen der herrlichsten Panoramablicke über die Metropole. Im Nordosten des Parks rund um den Namsan gibt es lohnenswerte Ziele wie das Namsangol-Hanok-Dorf oder das Korea House. In dem kann man sich die höfische Küche der Joseon-Zeit auf der Zunge zergehen lassen und dabei Vorführungen von traditionellen Tänzen, klassischer Musik oder der koreanischen Kampfkunst genießen. → S. 132



▲ **Seoul, Dongdaemun Design Plaza:** Wer an futuristischer Architektur und der kreativen Szene Interesse hat, sollte die von der irakisch-britischen Star-Architektin Zaha Hadid entworfene, 2014 eröffnete Design Plaza besuchen. → S. 137



▲ **Seoul, Gangnam-Bezirk:** Hier versammeln sich die bedeutendsten Beispiele zeitgenössischer Architektur, besonders im Samseong-Viertel. Shopping-Fans kommen vor allem in Apgujeong mit der Rodeo Street und in Cheongdam mit den Flagship Stores der Schickimicki-Marken auf ihre Kosten. Wer von der Moderne genug hat, kann im Bongeun-Tempel wieder in die Klassik eintauchen. → S. 145

Seoul, Fisch-Großmarkt Noryangjin: Der 69 000 Quadratmeter große Fischmarkt wurde bereits 1927 gegründet. Nachtschwärmer können an lautstarken Fischauktionen teilnehmen; die erste beginnt um 1 Uhr. Aber auch Langschläfer kommen auf ihre Kosten, denn die mehr als 800 Geschäfte haben ganzjährig ganzjährig geöffnet. → S. 155

Seoul, Banpo-Regenbogen-Fontäne: Auf einer Länge von 1140 Metern spritzen etwa 380 Düsen auf beiden Seiten der Banpo-Brücke rund 190 Tonnen Wasser pro Minute in hohem Bogen in den Han-Fluss. Nachts funkeln die von Scheinwerfern erleuchteten Kaskaden in allen Regenbogenfarben. → S. 156

Seoul, Nationalmuseum: Wer auf den ersten Blick verstehen will, weshalb es falsch ist, die koreanische Kultur zu unterschätzen und sie erst nach der chinesischen und der japanischen einzuordnen, bekommt hier reichlich Anschauungsmaterial. Ein Besuch ist ein absolutes »Muss«. → S. 161



▲ **Seoul, Leeum Samsung Museum of Art:** Zählt zu den besten in Seoul. Unter der exquisiten koreanischen Keramik sowie der buddhistischen Kunst befinden sich etliche sogenannte Nationalschätze. Aber es gibt auch eine Fülle an moder-

ner Kunst. Ferner ist die Architektur sehenswert: Je ein Gebäudeteil wurde von einem Star-Architekten entworfen. → S. 163



▲ **Incheon, Chinatown:** Ein steinernes Ehrentor, das »Tor der chinesischen Kultur« (Junghwamun), weist den Weg in die farbenprächtige und quirlige Chinatown, der einzigen »Chinesen-Stadt« auf koreanischem Territorium. → S. 195



▲ **Incheon, Wolmi-do:** Auf der Halbinsel Wolmi fand im Koreakrieg (1950–1953) die berühmte Landungsoperation der UNO-Truppen statt. Heute erstreckt sich dort eine Meerespromenade, die »Culture Street«, an der frischestes Seafood und Sushi serviert werden. In den Monaten April, Mai und Oktober gibt es beim Wolmi-Festival Paraden, Jazz- und Rock-Musik, Schamanen-Rituale, Drachen- und Löwentänze. → S. 197

Incheon, New Songdo City: Wer an Städteplanung und moderner Architektur Interesse hat, ist hier gut aufgehoben. Zwei Bauten sind besonders bemerkenswert: die Incheon Grand Bridge, mit 12,3 Kilometern Strecke Koreas längste Brücke, und die schlanke Säule des 305 Meter hohen Northeast Asia Trade Tower, von dessen Aussichtsdeck man einen fantastischen Blick über das neue Stadtviertel genießt. → S. 198

► **Ganghwa, die alten Forts:** Die bei Besichtigungstouren oft vernachlässigte Insel Ganghwa ist von hohem historischen Interesse. Nicht nur die Altstadt mit ihren Palästen und Toren sollte man sich anschauen, sondern auch die alten Forts, von denen aus früher die Fahrinne vom Gelben Meer Richtung Hauptstadt kontrolliert wurde. Vier von ihnen sind wunderbar restauriert. → S. 206



▲ **Suwon, Hwaseong-Feste:** Von einer 5,5 Kilometer langen und rund neun Meter hohen Mauer umgürtet, die von fünf mächtigen Toren unterbrochen und von rund 50 Wachtürmen und Pavillons überhöht wird, ist dies Koreas bedeutendste Wehranlage, entstanden im

ausgehenden 18. Jahrhundert. Dank der alten Pläne konnten die Feste und der dazugehörige Palast originalgetreu wiederhergestellt werden. → S. 214



▼ **Suwon, Koreanisches Volkskundendorf:** Den besten Überblick über Kultur und Traditionen Koreas, den man nahe Seoul bekommen kann, erhält man im Koreanischen Volkskundendorf. In einem Amphitheater führen junge Burschen täglich um 10 und um 14 Uhr Tänze auf, von denen der Bauerntanz zu den farbenprächtigsten und akrobatischsten zählt. Im Korean Food Court kann man die typische Küche kennenlernen. → S. 219



Das Wichtigste in Kürze

Allgemeine Informationen

Koreanische Zentrale für Tourismus Frankfurt (Korea Tourism Organization, KTO), Stiftstr. 2, 60313 Frankfurt, Tel. +49/69/233226, kto@euko.de. Vor der Reise liefert die KTO Informationen über Seoul. Sie stellt auch jede Art von Broschüren, Karten und DVDs zur Verfügung.

Koreanische Zentrale für Tourismus Seoul, Jung-gu, 40, Cheonggyecheon-ro, Bezirk Jung-gu, Tel. +82/2/729-9497, +82/2/729-9498, +82/2/729-9499; tgl. 9–20 Uhr (U1, Jonggak, Ausgang 5). Vor Ort die wichtigste Anlaufstelle bei touristischen Fragen, Reservierungen, Kauf von Travel-Pässen sowie für sämtliches Karten- und Prospektmaterial. Auch über das tägliche Angebot abendlicher Veranstaltungen kann man sich hier aufklären lassen.

Touristeninformationszentrum im Bezirk Gangnam, 161, Apgujeong-ro, Gangnam-gu, Tel. +82/2/3445-0111; tgl. 10–20 Uhr. Gleiches Angebot wie in der Koreanischen Zentrale für Tourismus.

Ansonsten gibt es in Seoul und der Metropolregion an allen Bahnhöfen, Bus-Terminals und Flugplätzen **Informationsschalter**, die täglich meist von 9–18 Uhr geöffnet



Ankunft am Flughafen Incheon

haben und englischsprachige Broschüren sowie Karten bereithalten. Auch unter der **Hotline 02/1330** erhält man schnell Auskunft oder touristische Hilfe, zwar nicht auf Deutsch, aber auf Englisch.

Anreise

Alle großen europäischen Fluggesellschaften steuern den **Internationalen Airport Incheon** (ICN) an. Ferner bieten Korean Air und Asiana Flüge ab Frankfurt nach Incheon. Die Lufthansa fliegt zusätzlich auch ab und bis München.

Einreise

Reisende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz können sich, wenn sie im Besitz eines noch **sechs Monate gültigen Reisepasses** sind, bis zu 90 Tage ohne Visum in Korea aufhalten. Aber – und diese Regel wurde bis Ende 2024 vorerst ausgesetzt, um mehr Touristen anzulocken – alle Ausländer, die nach Korea einreisen wollen, benötigen eigentlich eine Einreisebestätigung, die sogenannte **Korea Electronic Travel Authorization** (K-ETA). Näheres hierzu in den Reisetipps, → S. 227. Dort gibt es auch Hinweise zum **Q-Code** (→ S. 227), der die Einreise ins voll digitalisierte Korea erleichtert. **Impfungen** sind nicht vorgeschrieben, es sei denn, man kommt aus einem gefährdeten Gebiet.

Reisen ins Land

Von Seoul in die Umgebung zu kommen, ist sehr simpel, egal ob mit Auto, Expressbussen, KTX und anderen Zügen, Taxis und U-Bahnen. Das liegt an der bestens ausgebauten Infrastruktur, die vielen europäischen Ländern gerne als Vorbild dienen dürfte. Die schnellste und bequemste Verbindung zwischen Seoul und dem Süden bietet der 300 km/h

fahrende **KTX** (Korea Train Express). Für Ausländer gibt es den **Korea Rail Pass**, den man schon am heimischen Computer bestellen und als Gutschein ausdrucken kann. Den tauscht man dann am Flughafen Incheon oder am Bahnhof Seoul in den KR Pass um. Die beliebteste Art des Weiterkommens sind allerdings die **Express- und Intercity-Busse**. Sie verbinden Seoul im Zehn-Minuten-Takt mit allen anderen Städten.

T-Money Card

Diese Geldkarte macht die Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs nicht nur in der Metropolregion, sondern auch in vielen anderen Städten Koreas leicht, praktisch und billiger, denn auf jede Fahrt gibt es zehn Prozent Rabatt. Man kann mit der Geldkarte auch den Eintritt in einige Sehenswürdigkeiten sowie Taxifahrten begleichen – ebenfalls mit Rabatt.

Sicherheit

Seoul ist eine der sichersten Städte der Welt – und das nicht wegen eines großen Polizeiaufgebots, sondern wegen des tief sitzenden Ethos der Bevölkerung. Falls man dennoch mal Hilfe braucht:

Polizei-Notruf: 112

Feuerwehr/Ambulanz: 119

Touristen-Hotline: 02/1330 (hilft auf Englisch auch bei Gesprächen mit der Polizei weiter)

Englischsprachiges Krankenhaus in Seoul: Asan Medical Center, International Clinic, Tel. 02/3010-5001

Zentraler Sperr-Notruf für Kredit- und Handkarten: 0049/116116

Unterkunft

Es gibt die westlichen **Hotels** aller internationalen wie auch koreanischer Ketten, individuell gestaltete Design- oder Boutique-Hotels und Hotels in koreanischem Stil (Hanok und Yeogwan). In **Hanoks**

und Yeogwans schläft man auf Futons auf dem beheizten Fußboden. **Minbak** ist die Bezeichnung für Pensionen und Gästezimmer, außerdem gibt es natürlich günstige Motels, Gästehäuser, Hostels und Jugendherbergen. Die preiswerteste Übernachtung bieten die typisch koreanischen Saunen (**Jjimjilbangs**) mit ihren großen Ruhezonen. Auch bei einer **Gastfamilie** kann man sich einquartieren (www.homestaykorea.com).

Unterkünfte mit dem Zeichen **Goodstay** sind von der Koreanischen Tourismuszentrale auf ihre Qualität geprüfte, vertrauenswürdige Häuser.

Templestay: Klöster beherbergen seit Jahrhunderten buddhistische Pilger. Seit einigen Jahrzehnten nehmen viele von ihnen auch Nicht-Pilger auf. Nähere Informationen gibt es am Jogye-Tempel oder unter www.templestay.com.

Verständigung

Jüngere Koreaner in der Metropolregion sprechen oftmals Englisch – und praktizieren das gerne an ausländischen Gästen. Einen Grundwortschatz Koreanisch bietet der kleine Sprachführer am Ende dieses Buches (→ S. 234).

Währung

Die koreanische Währung **Won** (KRW) gibt es in Scheinen zu 1000, 5000, 10000 und 50000 Won, Münzen in Höhen von 10, 50, 100 und 500 Won.

Wechselkurs: 1 Euro = 1494 Won oder 1000 Won = 0,67 Euro (Juni 2024).

Zeitverschiebung

In Korea kennt man keine Sommer- oder Winterzeit. Immer gilt die Zeitzone MEZ plus acht Stunden.

Ausführliche Hinweise in den Seoul-Informationen ab S. 172 und in den Reisetipps von A bis Z ab S. 226.

LAND UND LEUTE





Vorführung in Kostümen der Yi-Dynastie vor dem Nordpalast

Im Jahr 935 – ein paar Jahre nach dem Untergang der chinesischen Tang – war es aber auch um das Großreich Silla geschehen. Die königliche Macht war bröckelig geworden, die Moral der Elitetruppen gesunken. Räuber und Clan-Chefs nutzen ihre Chance und sagten sich nach und nach von der Zentralregierung los.

Die Goryeo-Dynastie

Einer dieser Bandenführer rief im Norden sein eigenes Reich aus, das er Goryeo nannte, was »Land der hohen Schönheit« heißt, und unterwarf die anderen Königreiche. Die von 918 bis 1392 regierende Goryeo-Dynastie gilt als tolerante, friedliche Epoche. Der Buddhismus war Staatsreligion. Aber auch der Konfuzianismus als staatstragende Ideologie blühte: Man gründete Schulen und führte ein staatliches Prüfungssystem für die Beamten ein. Kunst und Kultur erreichten neue Höhepunkte. Typisch für die Goryeo-Zeit ist das Seladon, dem man in vielen Museen Seouls wie auch in Antiquitätengeschäften begegnet. Eine weitere Meisterleistung der Goryeo-Künstler und Mönche ist die Holzdruckarbeit der Tripitaka Koreana, der vollständigsten Sammlung buddhistischen Schrifttums.

Diese kulturelle Blüte ist umso erstaunlicher, weil auch die Goryeo-Ära nicht ungestört verlief – und den Angriffen aus Nordchina spätestens im Jahr 1219 unterlag, als Dschinghis Khan (1167–1227) vor den Toren stand. Sein Enkel Khublai Khan (1215–1294) deklassierte Goryeo zu einem Marionettenstaat.

Dass sich das Weltreich des Khublai Khan von Goryeo bis vor die Pforten Europas erstreckte, war für beide Seiten nicht von Nachteil. Die Wissenschaft des Westens gelangte nach Fernost, die Kunst des Ostens bereicherte den Westen. Diese Jahre des blühenden Ost-West-Handels waren die Zeit Marco Polos, der 1275 in die Hauptstadt Khublai Khans, Khanbalik, gekommen war. Aller Wahrscheinlichkeit nach stammt der heutige Name Korea von Goryeo, jener unterworfenen Dynastie, die Marco Polo durch den Khan kennengelernt hatte.

Seladon – so schön wie Jade

Man hat es mit Jade verglichen, mit jenem grünen Stein, der die Unsterblichkeit symbolisiert. Die Chinesen, die Entdecker des Seladon, haben diesen Vergleich poetisch besungen. Das koreanische Seladon – zu sehen im National- und im Volkskundemuseum – unterscheidet sich aber in vielem von seinem chinesischen Vorfahren. Technisch gesehen ist Seladon ein festes Steinzeug von grauer Substanz, das – brennt man es bei Temperaturen von mindestens 1200 Grad Celsius – wasserundurchlässig wird. Die Farbe, von graugrün bis zu blaugrün changierend, resultiert aus zwei Bedingungen: aus der Menge Sauerstoff im Brennofen und aus der Eisenmenge, die der farblosen Feldspatglasur beigemischt wurde. Ist der Sauerstoffgehalt im Ofen niedrig, färbt sich das Eisen grünlich, bei hohem Sauerstoffgehalt wird der Scherben rot.

Zwar ist das Seladon für ganz Korea typisch, aber eigentlich repräsentiert es nur die Kunst vierer Jahrhunderte, nämlich der Goryeo-Zeit (918–1392). Damals herrschte zwischen China und Korea ein lebhafter Seehandel. Die besten Brennöfen für Seladon standen südlich von Schanghai. Von dort gelangten sie per Schiff nach Goryeo. Im Mutterland konnte dieses Steingut, dessen Glasuren mit der Farbe des Herbsthimmels oder gar mit dem Gefieder des Eisvogels verglichen worden war, bereits auf eine mehrhundertjährige Tradition zurückblicken. Was die Koreaner ihnen allerdings voraushaben, ist ihre einzigartige Einlegetechnik. Die macht sie zu eigenständigen und unerreichten Meistern. Die Sanggam-Technik erfordert mehrere Schritte. Das Design wird zuerst in den Ton graviert oder geschnitten. Das Relief füllt man dann mit weißem oder braunem Ton. Anschließend werden die Ränder geglättet, überschüssiger farbiger Ton wird entfernt. Zwei Brennungen sind nötig: eine erste mit niedriger Temperatur, wenn die Einlegearbeit vollendet, und die zweite, wenn die Glasur aufgetragen ist. Jetzt wird bei hoher Temperatur gebrannt.

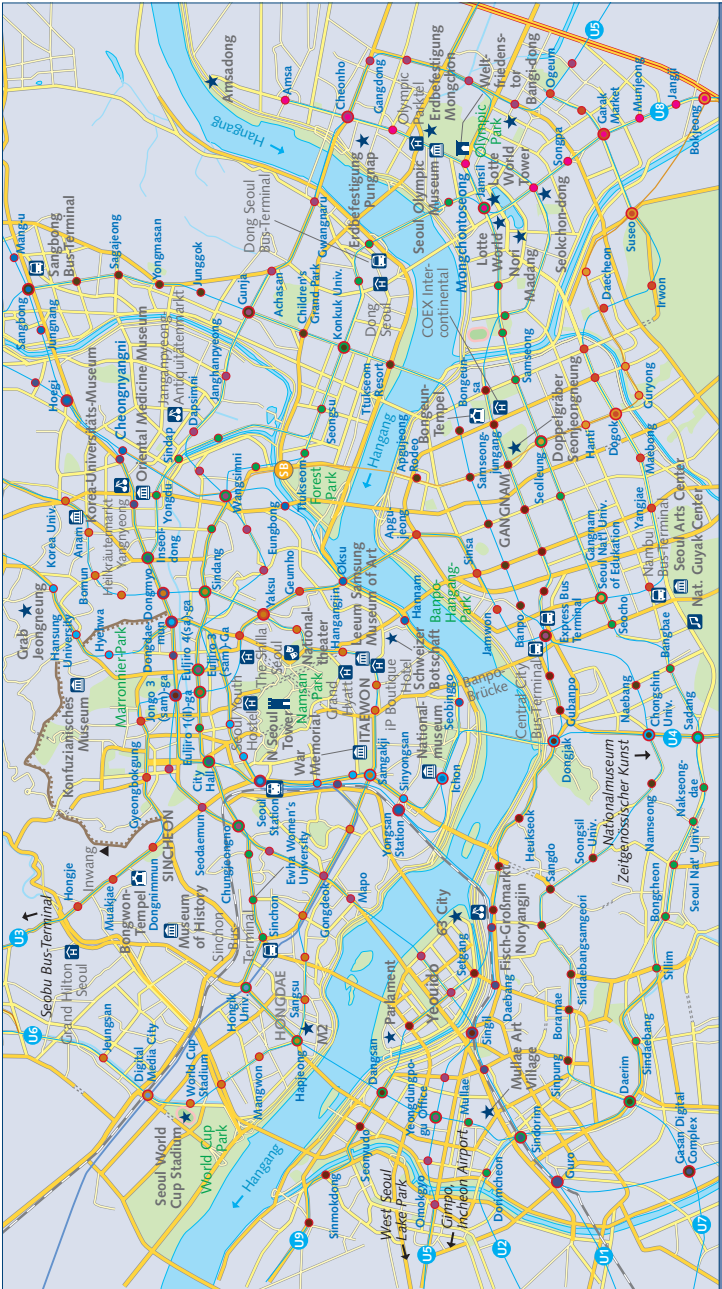
Nur noch wenig Seladon wurde in der letzten koreanischen Dynastie, in der Joseon-Zeit (1392–1910), hergestellt. Man begeisterte sich eher an der Buncheong-Keramik und an Porzellan. Buncheong heißt übersetzt »pudergrün«. Der Name trifft aber nur auf die wenigsten Stücke zu, denn die meisten wurden bemalt oder mit Sgraffito-Technik verziert. Ab dem 15. Jahrhundert bevorzugte der Hof – und danach der gesamte Adel – Porzellan. Seit wann das in Korea hergestellt wurde, ist unklar. Wahrscheinlich hatte auch hier China großen Einfluss – über seine Brennöfen in Jingdezhen. Schätzten die Adligen anfangs das Weiße Porzellan, von dem es unter anderem im Horim Art Center in Seoul ein paar kostbare Beispiele gibt, so kam nach 1428 jenes Porzellan in Mode, für das die chinesische Ming-Dynastie so berühmt ist: das blau-weiße mit dem Unterglasur-Kobaltblau.



Seladongefäß im Nationalmuseum Seoul

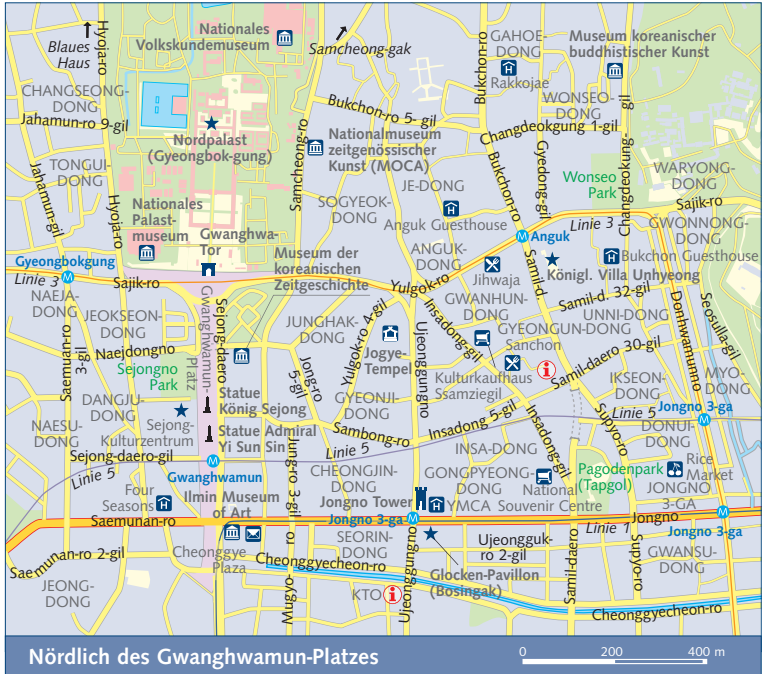
SPAZIERGÄNGE IN SEOUL





Seoul, Übersicht

Spaziergänge in Seoul



Gyeongbok-Palast

Ganz unverfälscht zeigt sich das alte Seoul in den Residenzen der Yi-Könige wie dem **Nordpalast**, der das Nordende der Plaza markiert. Während die Straßen ringsum nicht nur zur Rushhour verstopft sind, dringt in die alten Anlagen kein Laut der aufgeregten Zeit. Hier macht das »Land der Morgenstille« seinem Namen alle Ehre.

Der erste Palast der Hauptstadt, fertiggestellt im Jahre zwei nach Gründung der Yi-Dynastie durch König Taejo, also 1394, ist der Gyeongbok-gung – im Volksmund Nordpalast, weil er im Norden der alten Stadt liegt. Übersetzt heißt die streng nach chinesisch-konfuzianischer Tradition auf der Nord-Süd-Achse errichtete, weitläufige Anlage »Palast der strahlenden Glückseligkeit«. Die zwei steinernen Haetae, die Taejo am Südtor hatte auf-

stellen lassen, haben ihren Job anscheinend nicht gut erfüllt: Denn der Palast fiel bei der Invasion der Japaner (1592) den Flammen zum Opfer – allerdings sollen das Feuer nicht die Eindringlinge gelegt haben, sondern koreanische Sklaven, die die Gunst der Stunde nutzten, um die Dokumente ihrer Knechtschaft zu verbrennen. Ihrer Residenz beraubt, zogen die Yi-Herrscher um; viele residierten im Ostpalast, andere im Deoksu-Palast. Für etwa 270 Jahre blieb der Gyeongbok-gung Ruine. Erst 1867 gab der damalige Prinzregent, der Daewongun, den Auftrag, den Palast nach den überlieferten Plänen wiederherzustellen, damit sein zweiter Sohn, der spätere König und kurzzeitige Kaiser Gojong, dort leben könne. Als die Japaner Korea 1910 annektierten, rissen sie die ursprünglich rund 300 Gebäude bis auf zehn ab und stellten 1926



Das Heungnye-mun

das Capitol, ihren Verwaltungssitz, zur Demonstration ihrer Macht mitten vor die Haupthalle der Palastanlage. Das wiederum sprengten die Koreaner Mitte der 90er Jahre – aus Nationalstolz und um den ursprünglichen Charakter der Anlage wiederherzustellen.

Anfahrt: U3, Gyeongbokgung, Ausgang 5.
Öffnungszeiten: Mi–Mo 9–18.30, im Winter 9–17 Uhr (Einlass bis eine Stunde vor Schließung).

■ Gwanghwa-Tor

Das wichtige »Tor der Verwandlung im Licht« ist seit Gründung der Stadt der Haupteingang zum etwa 500 000 Quadratmeter umfassenden Nordpalast. Es öffnet sich nach Süden und repräsentiert nach der Yin-Yang-Philosophie den Sommer und das Feuer. Zwei Fabelwesen, zwei Haetae, denen feuerabwehende Kräfte nachgesagt werden, bewachen es deshalb zu beiden Seiten. Es gibt noch drei weitere Tore in den verschiedenen Himmelsrichtungen: **Geonchun-mun** im Osten, **Yeongchu-mun** im Westen und **Sinmu-mun** im Norden. Wetterabhängig findet täglich – außer dienstags – um 10, 13 und 15 Uhr rund um das im Jahr 2010 generalüberholte Tor ein fotogener Wachwechsel in den farbenfrohen Kostü-

men der Yi-Dynastie statt. Hat man das Gwanghwa-Tor durchschritten, geht es über einen weiträumigen Platz, auf dem früher das Capitol stand, und durch die Tore **Heungnye-mun** und **Geunjeong-mun** sowie über die **Yeongye-Brücke**, die ebenfalls von Fabelwesen bewacht wird, auf der Nord-Süd-Achse weiter in den von Galerien umlaufenden **Zeremonienhof**. Dann steht man vor dem Hauptgebäude des Palastes.

■ Thronhalle

Die repräsentative Halle der sorgfältigen Regierung (Geunjeong-jeon) ruht auf einem zweistufigen Sockel – aus Rücksicht auf den »großen Bruder«, denn nur der Kaiser von China, dem Korea tributpflichtig war, durfte drei Stufen hoch bauen. Vor der Haupthalle, die für Audienzen und Krönungen benutzt wurde, marschierten früher die Würdenträger nach Dienstgraden gestaffelt auf, die Beamten rechter Hand der Hauptachse, die Militärs linker Hand. »Stolpersteine« dokumentieren noch heute, wer früher wo zu stehen und sich zu verneigen hatte. Die steinerne Balustrade der Halle ist mit den zwölf asiatischen Tierkreiszeichen geschmückt.



Die Thronhalle

Allgemeine Informationen

Vorwahl: +82/2 (0082/2)

Website: www.visitseoul.net

Touristeninformationen

Korea Tourism Organization (KTO) Seoul Center, 40, Cheonggyecheon-ro, Jung-gu, Tel. +82/2/729-9497, 729-9498, 729-9499, Touristeninformationszentrum im 5. Stock; tgl. 10–19 Uhr. Die wichtigste Anlaufstelle bei touristischen Fragen, Reservierungen, Kauf von Travel-Pässen und für Karten- und Prospektmaterial. Auch über das tägliche, umfangreiche Angebot abendlicher Veranstaltungen kann man sich hier aufklären lassen. *U1, Jonggak, Ausgang 5.* <http://german.visitkorea.or.kr>

Seoul Tourism Plaza, im Samil-Building, 85 Cheonggyecheon-ro, Jongno-gu, Tel. +82/2/6365-3100; tgl. 9–18 Uhr. Die zweitwichtigste Anlaufstelle. *U1, Jonggak, Ausgang 5.*

Myeongdong Tourist Information Center, 66 Eulji-ro, Jung-gu, Tel. +82/2/778-0333; ägl. 9–18 Uhr. Zentral im von Touristen besonderes beliebten Viertel gelegen. *U2, Euljiro 1(il)-ga.*

Gangnam Tourist Information Center, 161, Apgujeong-ro, Gangnam-gu, Tel. 3445-



Straßenstand

0111; tgl. 10–20 Uhr. Wie das KTO Seoul Center für alle Informationen zuständig, nicht nur für Seoul, sondern für ganz Südkorea; ausgerüstet wie das oben genannte und ebenfalls über einen großen Hallyu-Bereich, einen Stand zum Medizintourismus, Geldautomaten, Erfrischungsbar und Internet-Lounge verfügend. *U3, Apgujeong, Ausgang 6.*

■ Weitere Touristen-Informationen

Am **Gwanghwamun**, 141 Sejong-daero, Jongno-gu, Tel. 735-8688; tgl. 10–22 Uhr. *U5, Gwanghwamun, Ausgang 6.*

In der **Antiquitäten-Straße Insa-dong**, 62, Insa-dong-gil, Tel. 734-0222; tgl. 9.30–18.30 Uhr. *U3, Anguk, Ausgang 6.*

Am **Namdaemun-Markt**, 48-14 Hoehyeon-dong, Jung-gu, Tel. 752-1913; tgl. 10–18.30 Uhr. *U4, Hoehyeon, Ausgang 5.*

Im Viertel **Itaewon**, in der U-Bahn-Station, Yongsan-gu, Tel. 3785-0942; tgl. 9–22 Uhr. *U6, Itaewon.*

Am **Flughafen in Incheon** gibt es drei Information Center, im Terminal 1 je eine im East Wing, 1. Stock, Exit 5, und im West Wing, 1. Stock, Exit 10, sowie eine im Terminal 2, 1. Stock, Exit 3, Tel. +82/32/743-2600; alle drei tgl. 7–22 Uhr.

Hotlines

Für alle touristischen Fragen kann man auch die **Hotline 02/1330** wählen, dann bekommt man zwar keine deutschsprachigen Informationen, aber auf Englisch.

Before Babel Brigade: Tel. 1588-5644 wählen, dann die gewünschte Sprache per Tastatur eingeben, für Deutsch die 8, für Englisch die 1 und für Französisch die 4 (www.bbbkorea.org). Hilfe bei Verständigungsschwierigkeiten in ganz Südkorea.

Discover Seoul Pass

Die günstigste Möglichkeit, jede Menge Highlights zu besichtigen und vor Ort nicht mehr zur Kasse gebeten zu werden, ist der Discover Seoul Pass. Dabei gehören zu den

Must-see nicht nur die Paläste oder das Nationalmuseum, sondern auch Attraktionen wie Lotte World oder der N Seoul Tower. Darüberhinaus bekommt man bei vielen Veranstaltungen (sogar in der K-Pop-Szene) und in Shopping Malls spürbare Rabatte. Den Pass gibt es in drei Varianten: 24 Stunden (39 900 Won), 48 Stunden (55 000 Won) und 72 Stunden (70 000 Won). Durch eine Extra-Aufladung lässt er sich auch wie die T-money Card nutzen, dann ist sogar der ÖPNV inkludiert.

Den Pass kann man online buchen (<https://www.discoverseoulpass.com>), den Voucher ausdrucken und an den Flughäfen Gimpo und Incheon (Terminal 1, 1F, SK Roaming Center zwischen den Ausgängen 9 und 10, im Terminal 2, 1F, SK Roaming Center zwischen den Ausgängen 4 und 5) und im Myeongdong Tourist Information Center gegen die Plastikkarte eintauschen. Oder man lädt ihn gleich als mobile App herunter.

KR Pass

Wer von Seoul aus mal schnell andere Großstädte ansteuern will, kann sich den Kauf eines Korail Passes überlegen. Das ist ein Zugpass extra für ausländische Touristen mit Laufzeiten von 2, 3, 4 oder 5 Tagen. Sein Preis reicht von 121.000 Won (1 Erwachsener, 2 Tage) bis zu 210.000 Won (1 Erwachsener, 5 Tage); Günstiger sind Gruppentarife (2–5 Personen), die zwischen 111.000 Won (2 Tage) und 200.000 Won (5 Tage) angeboten werden. Der Pass ist online bei Korail (www.letskorail.com) zu buchen; man kann ihn selbst ausdrucken, sollte ihn dann aber auch mitnehmen.

T-Money Card

Diese Geldkarte macht die Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs in Seoul und der Metropolregion besonders leicht. Und billiger, denn auf jede Fahrt gibt es zehn Prozent Rabatt. Und nicht nur das: Man kann mit der Geldkarte auch den Eintritt in einige Sehenswürdigkeiten sowie Taxifahrten begleichen – ebenfalls mit Rabatt. Die Karte kauft man für 2500 Won aus den »T-Money

Vending Devices« in den Metro-Stationen oder bei Geschäften mit dem T-Money-Symbol. Dann muss man sie aufladen. Das macht man gleich im Laden oder an den Ticket-Automaten, aus denen man auch sein Single Journey Ticket ziehen würde: Erst Sprache wählen, dann die blau-weiße Fläche ganz rechts auf dem Touchscreen antippen, die Geldkarte auf die dafür vorgesehene Unterlage drücken, den gewünschten Betrag auf dem Screen auswählen, Geldscheine einschieben und kurz warten, während der Computer die Karte beschreibt. Fertig! Von nun an kann man bis zum nächsten Aufladen immer und überall die öffentlichen Nahverkehrssysteme nutzen. Bei der Rückgabe der Karte werden der Kaufpreis und die Bearbeitungsgebühr von 500 Won nicht zurückerstattet.

Banken/Geldwechsel

Bargeld aus dem **Automaten** zu ziehen, ist in Seoul ein Kinderspiel: Bei den »Global ATM«-Maschinen (gibt es nahe oder in fast jedem C-U-Markt) Kredit- oder EC-Karte einstecken, PIN eingeben, Summe auswählen und Geld entnehmen. Nicht alle Banken haben eine Lizenz zum Wechseln. Deshalb sollte man eine der über ganz Seoul verbreiteten Filialen der **Hana Bank** aufsuchen (Pass muss vorgezeigt werden). Auch die **Wechselstuben** geben einen fairen Kurs, zumindest ist er besser als in den großen Hotels oder am Flughafen, wo man natürlich ebenso Geld wechseln kann.

Wechselkurs: 1 Euro = 1475 Won oder 1000 Won = 0,68 Euro (Mai 2024).

Kreditkarten

Internationale Kreditkarten wie American Express, Diners Club, Eurocard, Master Charge oder Visa werden in allen größeren Hotels, vielen Motels, Restaurants, Tankstellen und besseren Geschäften akzeptiert.

Post

Hauptpostamt, im Viertel Myeong-dong, 70 Sogongno, Jung-gu, Tel. +82/2/6450-1114.

Reisetipps von A bis Z

Ärztliche Hilfe

Die medizinische Versorgung hat europäischen Standard, ist allerdings viel preiswerter. Nicht von ungefähr hat sich im Lauf der Jahre sogar ein Medizintourismus nach Korea entwickelt. Alle größeren Hotels haben eigene Hausärzte, von denen einige auch Englisch sprechen.

Krankenhäuser und Apotheken in Seoul → S. 191.

Aufenthaltsgenehmigung

Reisende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz können sich, wenn sie im Besitz eines noch sechs Monate gültigen Reisepasses sind, bis zu 90 Tage ohne Visum in Korea aufhalten. Wer länger bleiben möchte, braucht eine Einreiseerlaubnis, die von den Botschaften oder den Konsulaten ausgestellt wird. Innerhalb von 90 Tagen muss die beim Einwanderungsamt in eine Aufenthaltsgenehmigung umgewandelt werden.

Auskunft

Koreanische Zentrale für Tourismus Frankfurt (Korea Tourism Organization, KTO), Stiftstr. 2, 60313 Frankfurt, Tel. +49/69/233226. Vor der Reise liefert die KTO sämtliche Informationen zu Seoul und Südkorea. Sie stellt auch jede Art von Broschüren, Karten und DVDs zur Verfügung. kto@euko.de

Koreanische Zentrale für Tourismus Seoul, 40, Cheonggyecheon-ro, Jung-gu, Tel. +82/2/729-9497, +82/2/729-9498, +82/2/729-9499; tgl. 9–20 Uhr (U1, Jonggak, Ausgang 5). Vor Ort die wichtigste Anlaufstelle bei touristischen Fragen, Reservierungen, Kauf von Travel-Pässen sowie für sämtliches Karten- und Prospektmaterial. Auch über das tägliche, umfangreiche Angebot abendlicher Veranstaltungen kann man sich hier aufklären lassen.

Touristeninformationszentrum im Bezirk Gangnam, 161, Apgyeong-ro, Gangnam-gu, Tel. +82/2/3445-0111; tgl. 10–20 Uhr. Gleiches Angebot wie in der Koreanischen Zentrale für Tourismus.

Wer in Seoul und der Metropolregion spontan Auskunft oder touristische Hilfe braucht, wählt die Nummer 2-1330 (engl.).

Before Babel Brigade

Zur Fußball-WM 2002 ins Leben gerufen hilft diese »Brigade« aus Freiwilligen noch heute, wenn es um Verständigungsschwierigkeiten geht, wie sie in der Nach-Turmbau-zu-Babel-Zeit ja durchaus vorkommen können. Einfach die Rufnummer 1588-5644 wählen, dann die gewünschte Sprache per Tastatur eingeben, für Deutsch die 8, für Englisch die 1 und für Französisch die 4 (www.bbbkorea.org, auch als App).

Beschwerdezentrum für Touristen

Eigentlich wird man diese Nummer nie brauchen, da das Land sicherer und infrastrukturell besser aufgestellt ist als viele europäische Reiseziele. Aber für den Fall der Fälle kann man sich an die von der Koreanischen Tourismuszentrale betriebene Beschwerdestelle (Complaint Center) in Seoul richten: +82/2/735-0101. Sie hilft auf Deutsch oder Englisch auch als Ratgeber aus.

Devisen

Ausländische Währungen und koreanische Won können bis zum Gegenwert von 10 000 US-Dollar unbeschränkt eingeführt werden. Alles darüber muss man bei der Einreise auf einem Vordruck deklarieren. Das gilt auch für die Ausreise.

Diplomatische Vertretungen

Botschaften in Seoul → S. 174

Botschaft der Republik Korea in Deutschland

Stülerstr. 10, 10787 Berlin
Tel. +49/30/260650 (Konsularabteilung)
Godesberger Alle 142, 53175 Bonn
Tel. +49/228/943790 (Außenstelle der Botschaft)

Generalkonsulate in Deutschland:

Kaiser-Wilhelm-Str. 9, 20355 Hamburg
Tel. +49/40/650677600

Deutsch	Romanisierung	Koreanisch
Allgemeines		
Guten Tag (Morgen, Abend)	Annyeonghaseyo	안녕하세요
Auf Wiedersehen (wenn die andere Person geht/wenn die andere Person bleibt)	Annyeonghi gaseyo / Annyeonghi gyeseyo	안녕히 가세요 / 안녕히 계세요
Danke	Gamsahamnida	감사합니다
Bitte (wenn man um etw. bittet)	Butakamnida	부탁합니다
Bitte, nichts zu danken	Ani-eyo, gwaenchanayo	아니에요, 괜찮아요
Entschuldigung, dürfte ich...	Sillyejiman...	실례지만...
Entschuldigung, Es tut mir leid...	Joesonghamnida!	죄송합니다!
Ja	Ne	네
Nein	Ani-eyo	아니에요
Können Sie mir helfen?	Dowajuseyo	도와주세요
Erste Begegnung		
Ich freue mich, Sie kennenzulernen	Mannaseo bangapseumnida	만나서 반갑습니다
Ich heiße...	Je ireumeun ...i-eyo	제 이름은 ...이에요
Wie heißen Sie?	Ireumi eotteoke doeseyo?	이름이 어떻게 되세요?
Ich bin Deutscher	Jeoneun dogil sarami-eyo	저는 독일 사람이에요
...Österreicher	Jeoneun oseuteuria sarami-eyo	저는 오스트리아 사람이에요
...Schweizer	Jeoneun seuwiseu sarami-eyo	저는 스위스 사람이에요
Ich bin ... Jahre alt	Jeoneun [Koreanische Zahl] sari-eyo	저는 ... 살이에요
Orientierung und Ortsangaben		
Wo ist...?	...eodi-eseo isseoyo?	... 어디에서 있어요?
Sprechen Sie Englisch?	Yeong-eo hal jul aseyo?	영어 할 줄 아세요?
Wie weit ist es zum...	...kkaji eolmana meoreoyo?	...까지 얼마나 멀어요?